

Pressemitteilung der SPD Eller

Eller, im April 2014

Verkehrssituation Dillenburger Weg / Wagenstraße

Liest man die aktuellen Presseveröffentlichungen der CDU, dann kann man leicht den Eindruck gewinnen, sie hätten sich wegen der Problematik um das Logistik-Unternehmen am Dillenburger Weg sofort und intensiv um eine Lösung bemüht.

Richtig aber ist, dass es unser **Bezirksvertreter Herbert Prickler** war, der vor nun zwei-einhalb Jahren als erster das Problem darstellte und die Verwaltung um Lösungsvorschläge ersuchte.

Die Reaktion der CDU-Verwaltung und von CDU-Bezirkspolitikern seinerzeit war einhellig: Hier gebe es kein Problem, die Logistikunternehmen hätten eine Genehmigung und eine Alternativstrecke für die LKW gebe es nicht.

Erst nachdem die Bürgerinitiative öffentlich Druck ausübte, wurde das Thema auch von der CDU entdeckt. Anstatt jedoch den Chef der Düsseldorfer Verwaltung, den Herrn Oberbürgermeister, aufzufordern, den Unternehmen konkrete Umsiedlungsangebote zu unterbreiten, erfolgten verschiedene, z.T. hilflose Aktionen, wie das Aufstellen von Verkehrszeichen mit zweifelhafter Wirkung: z.B. das Abbiegegebot aus dem Firmengelände in Richtung Klein Eller, dem die übergroßen LKW, um die es eigentlich geht, gar nicht folgen können, da sie unter die dortige Unterführung ja nicht passen und daher weiterhin den Weg über die Harffstraße zur Autobahn suchen.

Nach weiterem Druck der Bürgerinitiative überprüfte die Verwaltung nun die Rechtmäßigkeit der Erlaubnisse für den Betrieb von Logistikunternehmen. Dass diese Prüfung länger als ein Dreivierteljahr andauerte, ist in sich schon ein Skandal, und erst als unser **OB-Kandidat Thomas Geisel** zusammen mit unserem **Ratskandidaten Dr. Markus Dreist** nochmals öffentlich auf die Situation aufmerksam machte, gelang es endlich, ein Prüfergebnis zu erhalten.

Nun ist es so, dass aufgrund der Lärmentwicklung ein neuer Genehmigungsantrag gestellt werden muss. Damit könnte die Genehmigung jetzt versagt werden. Leider lässt dieses Prüfergebnis jedoch wieder alle Möglichkeiten offen. So formuliert die Verwaltung:

„Allerdings könnten die Immissionswerte durch bauliche Änderungen gesenkt werden. In einem Gespräch mit dem Bauherrn und den beteiligten Fachämtern soll geklärt werden, ob ausreichende Änderungsmaßnahmen vorgenommen werden können oder ob ein Umzug des Unternehmens in Frage kommt.“

In diesem Zusammenhang hat unser **Ratsherr Harald Walter** für die kommende Sitzung des Anregungs- und Beschwerdeausschusses, der am 9.4.2014 im Düsseldorfer Rathaus öffentlich tagt, folgende Fragen formuliert:

- **Welche konkreten Auflagen wurden / werden den Unternehmen gemacht?**
- **Bis zu welchem Datum haben die angesiedelten Unternehmen die Möglichkeit (gehabt), vorgegebene Auflagen zu erfüllen?**
- **Wurden / werden von Seiten der Stadt alternative Standorte für die Unternehmen gesucht?**
- **Wenn ja, wurden den Unternehmen konkrete Vorschläge für eine Verlagerung des Unternehmensstandortes unterbreitet und gibt es hierzu Reaktionen der Firmen?**
- **Gibt es von Seiten der Verwaltung eine Zeitleiste, an deren Ende das Genehmigungsverfahren abgeschlossen sein soll - wenn ja, wann ist mit einem Ergebnis zu rechnen?**

Ziel der Fragestellungen ist es, die Verwaltung dazu zu bringen, kurzfristig eine Entscheidung zu treffen.

Es nutzt den Anwohnern nichts, wenn die Verwaltung auf der Grundlage gesenkter Immissionswerte eine Genehmigung erteilt und die 40-Tonner LKW weiterhin durch das Gurkenland poltern.

Uwe Fischer
OV-Vorsitzender